



Frau Bundespräsidentin
Eveline Widmer-Schlumpf
Vorsteherin EFD
Bundesgasse 3
3003 Bern

Zürich, 17. April 2012

Sehr geehrte Frau Bundespräsidentin

Die Serie der Selbstverbrennungen von Tibetern reisst nicht ab. In den vergangenen zwei Wochen ereigneten sich wiederum tragische Fälle von Suizid durch Selbstverbrennung. Zum ersten Mal setzte sich auch ein Tibeter im indischen Exil in Brand. Es ist Zeit zu handeln, diese Welle von Selbstverbrennungen muss gestoppt und für die Tibet-Politik eine friedliche Lösung gefunden werden.

Die Regierung der Volksrepublik China zeigt sich gegenüber der Lage in Tibet völlig uneinsichtig. Kürzlich setzten chinesische Sicherheitskräfte Tränengas und Handgranaten gegen protestierende Tibeter ein, wobei ein 12-jähriger Junge tödlich verletzt wurde. Die Proteste hatten am 15. März im nordtibetischen Tsolho (heutige chinesische Provinz Qinghai) begonnen, nachdem 50 Mönche des Klosters Shingtri sowie ein bekannter Sänger mitsamt Frau und zwei Kindern bei einem Protestmarsch verhaftet worden waren. Die Mönche hatten unter anderem die (verbotene) tibetische Nationalflagge gezeigt.

Die friedlichen Proteste gegen die Verhaftungen zogen sich über drei Tage hin, bis dann die Sicherheitskräfte Tränengas und Handgranaten einsetzten. Ausser dem getöteten Jungen wurden noch sieben Tibeter schwer verletzt und in ein Spital gebracht.

Die Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein ist zutiefst besorgt über die erneut gezeigte Gewalt seitens der chinesischen Truppen und verurteilt zum wiederholten Male die Jahrzehnte dauernde repressive Politik Chinas auf das Schärfste. In der veröffentlichten Medienmitteilung verlangen wir vom Bundesrat, notabene Ihnen Frau Bundespräsidentin, die sofortige Intervention bei den chinesischen Regierungsstellen und uneingeschränkte Unterstützung der von der TGSL gestellten Forderungen:

- Medizinische Versorgung für alle Verletzten und Inhaftierten
- Aufklärung über den Verbleib aller deportierten Mönche, Nonnen und Zivilisten
- Internationale Unterstützung für eine Resolution, um eine unabhängige Untersuchungskommission nach Tibet zu senden, die die wirkliche Lage der Tibeter erkundet
- Freilassung aller tibetischen politischen Gefangenen, darunter S.H. den Panchen Lama und Tenzin Delek Rinpoche
- Unterstützung für die Wiederaufnahme des Sino-Tibetischen Friedensdialogs, um eine einvernehmliche und nachhaltige friedliche Lösung des Tibet-Konflikts zu finden

Die Schweiz geniesst einen hervorragenden internationalen Ruf und eine langjährige Tradition in Bezug auf humanitäre Hilfeleistungen und Konfliktvermittlung, sowie einen weltweit respektierten Sinn für Gerechtigkeit, Neutralität und Frieden. Ihr Wort hat Gewicht und findet Gehör, im Gegensatz zu sechs Millionen von Tibetern, welche die schlimmste Zeit ihrer Geschichte durchleben. Eine Hochkultur steht vor der Auslöschung, ein Volk verzweifelt, Menschen zünden sich an und die Welt schaut tatenlos zu.

Im Namen aller Tibeterinnen und Tibeter bitten wir Sie, Frau Bundespräsidentin, bei der chinesischen Regierung zu intervenieren und obige Forderung zu unterstützen und weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüssen

Lobsang Gangshontsang
Präsident der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein